

Franz Gasser, einer der liebenswertesten Rosentaler feiert seinen 80er. Ein Mann mit Weitblick, großzügig im Denken, kommunikationsfreudig, humorvoll - das kann nur ein ganz besonderer Jahrgang sein. 1927 - das Jahr in dem Lindenberg's Atlantikflug die Welt begeisterte, erblickte Franz Gasser das Licht der Welt und heute kann man wohl sagen, dass Franz Gasser mit seinem Betrieb und dem politischen Engagement der Gemeinde Ludmannsdorf zu kleinen Höhenflügen verholten hat.



Ein ganz Besonderer 80er



Franz Gasser weiß seine Familie zu schätzen...



...und ebenso seine persönlichen Freunde, die "Grauen Panther"



Wer viel reist, hat viel zu erzählen. Franz Gassers Reisefreunde.

Franz Gasser lässt zu seinem 80. Geburtstag vieles revue passieren. Aufgewachsen in einer Zeit, in der Kinder in der Volksschule noch nicht deutsch konnten und auf einer Entschuldigung für Fehlstunden "hab müsen vor den Ziegen gegangen" stand. Einige Jahre später organisierte man sich die Fahrt nach Klagenfurt zum Lehrbetrieb mit Schwarzfahrten, da eine Fahrkarte keinesfalls leistbar war. Im Frühjahr 1944 zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, kam Gasser ins polnische Breslau, dann nach Berlin und 1945 nach Postojna. An die Kriegsgefangenschaft in einem Lager mit einem Durchschuss an der Schulter, erinnert sich Gasser mit Grauen. 1947 war das Jahr der Heimkehr. Aber alles in allem bleibt die Tatsache: "Ich hatte Glück, ich habe überlebt!" 1951 machte Franz Gasser den Zimmermanns-Meisterbrief und wurde zwei Jahre später selbstständig. "Mehr als einen Rucksack hatte ich damals nicht und einen der ersten Dachstühle haben wir im Bodental gebunden. Das hieß - mit dem Fahrrad bis zur Draufähre und dann zu Fuß in Richtung Bodental," erinnert sich Gasser.

Über Jahrzehnte hinweg prägte Gasser als Kommunalpolitiker auch sehr maßgebend die Entwicklung Ludmannsdorfs. Von der Elektrifizierung im Jahr 1955/56, über den Bau der Wasserleitung von Ludmannsdorf nach Edling, bis zu den 17 Jahre dauernden Machtkämpfen der SPÖ um endlich ans Ruder zu kommen. 1964 war Gasser selbst Bürgermeisterkandidat und verfehlte um nur zwei Stimmen den Bürgermeistersessel. Große Verdienste hat Gasser auch als Brückenbauer zwischen den beiden Volksgruppen.